

*Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht:* Paulus schämt sich nicht, weil er weiß, dass Gottesfurcht die Menschenfurcht vertreibt. Wenn wir Jesus mehr fürchten als die Menschen, dann verlieren wir die Furcht vor ihnen. Dann können wir auch, wenn es nicht erwünscht, ja vielleicht sogar lebensgefährlich ist, das Evangelium verkündigen.

Dazu möchte ich zur Ermutigung ein Beispiel anführen, welches Charles Haddon Spurgeon überliefert hat. Es trägt die Überschrift: Ein unerschrockener Zeuge:

„Latimer überreichte Heinrich VIII. ein Taschentuch, in dessen Ecken der Text eingewebt war: *Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten.* ... Als der nächste Sonntag kam, stand Latimer auf seiner Kanzel und sagte: ‚Hugo Latimer, du hast heute vor dem hohen und mächtigen König Heinrich von Großbritannien und Frankreich zu predigen. Wenn du ein einziges Wort sagst, dass eurer Majestät missfällt, wird er dir den Kopf abschlagen lassen. Darum bedenke, was du tust.‘ Aber dann fügte er hinzu: ‚Hugo Latimer, du hast heute vor dem HERRN, dem allmächtigen Gott, zu predigen, der Leib und Seele in die Hölle werfen kann. Und so sage denn dem König die Wahrheit geradeaus.‘ Und so tat Hugo Latimer und führte seinen Entschluss aus und der König ließ ihm seinen Kopf nicht abschlagen, sondern respektierte ihn nur umso mehr. Es war die Furcht des HERRN, die Seinen Knecht so unerschrocken machte.“

Warum konnte Latimer so predigen? Weil er mehr Gottesfurcht als Menschenfurcht hatte. Er hat in seinem Herzen den himmlischen König über den irdischen König gesetzt. Er wusste, dass der irdische König ihm nur den Kopf abschlagen, also sein irdisches Leben beenden kann. Der himmlische König, Gott, aber kann ihn in die Hölle werfen und so Leib und Seele verderben.

In Matthäus 10, 28 sagt Jesus: *Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet vielmehr den, der Seele und Leib verderben kann in der Hölle!* Latimer wusste, dass Gott ihn auf ewig verdammen könnte, wenn er nicht im Gehorsam die Wahrheit predigen würde.

So sollen auch wir die Wahrheit und nichts als die Wahrheit predigen, so wie wir sie von Gottes Wort her erkennen. Unsere Erkenntnis ist zwar Stückwerk (siehe 1.Kor 13), aber was wir erkannt haben, sollen wir als die Wahrheit Gottes verkündigen.

So schreibt der Apostel: *Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht:* Es ist ja die frohe Botschaft, die beste Botschaft, die der Apostel verkündet, der wir uns nicht zu schämen brauchen. Wir sollen aber auch das ganze Evangelium verkünden und nicht nur die „Rosinen“ aus Gottes Wort anführen, die schönen Stellen, welche die Menschen „streicheln“: „Der HERR ist mein Hirte; Gott ist die Liebe“ u. a. Nein, so schön und wahr diese Stellen auch sind, wir müssen auch von Gottes Heiligkeit, von Gottes Zorn, von Gottes Gericht und der Hölle predigen. Diese ernste Seite des Evangeliums wird heute auf den Kanzeln oft verschwiegen.

*Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft* (Griechisch: dynamis, was auf Deutsch auch mit „Dynamit“ übersetzt werden kann.) *zur Errettung für jeden, der glaubt.*

*Errettung* heißt auf Griechisch: soteria. Es kann auch mit „Erlösung“ übersetzt werden. Der Mensch benötigt Errettung von Gottes Zorn, von der ewigen Verlorenheit in der Hölle. Die Menschen wollen dies meist gar nicht mehr hören und wissen gar nicht mehr, dass sie Sünder sind, dass sie verloren gehen und in ewiger Qual in der Hölle enden, wenn sie nicht umkehren zu Gott, zu Jesus Christus.

Ab Römer 1,18 werden wird dann vom Zorn Gottes über die ganze Ungerechtigkeit der Menschen lesen. Da finden wir dann ganze Sündenkataloge in der Heiligen Schrift, die man eben auch lesen muss, weil sie uns, den Menschen, einen Spiegel vorhalten. Von diesen Sünden und der Strafe für diese Sünden möchte uns Gott erretten. Die Strafe für unsere Sünden hat Jesus Christus mit Seinem Sühnetod bezahlt. Er schenkt uns auch die Kraft, von der Macht der Sünde frei zu werden, so dass wir durch Ihn für Ihn leben können.

So ist das Evangelium die Kraft, die jeden Menschen rettet, *der glaubt!* Der Glaube an Jesus Christus ist nicht nur ein Verstandesglaube, sondern vor allem ein Herzensglaube. Es handelt sich dabei dann nicht nur um eine intellektuelle Erkenntnis von Gott, sondern vor allem auch um herzliche Liebe zu Gott, dem Vater, dem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist.